



Einen besonderen Reiz üben die unterschiedlichen Aktdarstellungen verschiedener Künstler im Ambiente der Weberei aus – so wie hier über dem Arbeitsplatz des Blattmachers auch ein Werk von Silvia Endres (rechts unten).

Eindrucksvolle Kunst in rauer Umgebung

Aktmalerei Die Ziemetshäuser Weberei wird zur Bühne für Maler und einen speziellen Bildhauer. Die ganze Saison über sonntags zu sehen

VON PETER VOH

Ziemetshausen Was für manche befremdlich wirken könnte, hat sich mit der Ausstellung „Akt in der Weberei“ als Hingucker und gelungene Symbiose von Kunst und Technik erwiesen. Kersten Thierer-Küchle, Vorsitzende des Kunstvereins Schwabmünchen, nutzt mit der Ausstellung der Werke ihrer Schüler wiederholt das außergewöhnliche Ambiente der früheren Ziemetshäuser Produktionsstätte für Textilien mit alten Maschinen und Einrichtungen innerhalb rauer Wände. Für sie stellt dies einen wunderbaren Gegenpol zur Ästhetik der künstlerischen Arbeiten dar, der so eine spannende Gegensätzlichkeit aufbaue, sagte sie bei der Vernissage am vergangenen Sonntag.

Aktzeichnung und Aktmalerei sind Königsdisziplin der bildenden Kunst – einerseits exakte Wiederga-

be des menschlichen Körpers, andererseits Interpretation von Ausdruck, Bewegung und Haltung des Menschen. Für den Betrachter mag der Akt eine gewisse erotische Komponente darstellen, beim Zeichnen vor dem Modell wird der Körper nur als Sujet gesehen in einer ruhigen und konzentrierten Arbeitsatmosphäre. Eindrucksvolle Bleistift-, Kohle- oder Buntstiftzeichnungen und Aquarelle in unterschiedlichen Dimensionen mit vielfältiger Aussagekraft von 17 Künstlern zieren nun die Wände des Maschinensaals in der Weberei.

Ein Akt allerdings ragt, vom Künstler durchaus ungewollt, aus der Masse heraus. Förster Hubert Forstner hat mit Motorsäge und Messer aus einem im Wald entdeckten verwachsenen Baumstamm eine lebensgroße Skulptur geschaffen, die dem Betrachter allen Respekt abverlangt. Die Natur hat dem Künstler in seinem Schaffen dabei

zur Seite gestanden. Kersten Thierer-Küchle hob aus ihrem Künstlerkreis Christine Liebhaber hervor, die neben Silvia Endres als weitere Ziemetshäuserin nicht nur künstlerisch tätig war, sondern die Initiative und die Vorarbeiten für die imposante Ausstellung erbracht hat. Joachim Böck, Vorsitzender des hiesigen Heimatvereins, lobt das Engagement aller Künstler und an der Ausstellung Beteiligten und hofft in Anbetracht der in Kürze beginnenden Museumssaison auf große Resonanz aus der Bevölkerung auf diese Ausstellung.

Die Werke der Aktmalerei sind die ganze Saison über (jeden 1. Sonntag im Monat) zu bestaunen, die Museumsnacht am 21. Mai und der darauffolgende Sonntag als Internationaler Museumstag bilden den Auftakt zu einer wiederum abwechslungsreichen und spannenden Museumssaison in der Friedhofstraße in Ziemetshausen. (vop)